



**WIR
HABEN
ANGST!**



**DEN TIEREN ZULIEBE:
SAG NEIN ZU FEUERWERK!**



SCHLUSS MIT RAKETEN, BÖLLERN UND KRACHERN

Was wir als schön betrachten, jagt den Tieren – ob Wild- oder Haustier – Angst ein, da ihr Gehör empfindlicher ist als das der Menschen. Sie wissen nicht, weshalb es knallt. Deshalb sind Feuerwerke für die Tiere Stress pur. Ohrenbetäubender Lärm, Brandgeruch und Lichtblitze am Himmel: Tiere erleben den 1. August oder Silvester oft als wahren Alptraum.

Heimtiere richtig schützen

Tierhalterinnen und -halter sollten ihre Heimtiere vom Lärm des Feuerwerks abschotten und als Bezugsperson bei ihnen bleiben, damit sich das tierische Familienmitglied möglichst sicher fühlen kann. Gassi gehen sollten Hundehalterinnen und -halter mit ihren Tieren nur an der Leine und zu Uhrzeiten, an denen noch nicht geböllert wird. Freigängerkatzen bleiben am besten im Haus.

Rücksicht auf Wildtiere und Tiere auf dem Bauernhof

Nicht nur Haustiere, sondern auch Tiere in Wald und Flur sowie auf Bauernhöfen versetzt der Krach in der Bundesfeier- oder Silvesternacht in Angst. Aufgeschreckte Wildtiere, ganz besonders Wildvögel, verlassen mitten in der Nacht unter erheblichem Stress ihre Schlafplätze. Auch Schweine, Kühe oder Schafe und insbesondere Pferde reagieren empfindlich und können sich verletzen, wenn sie in Panik zu fliehen versuchen. Im Bereich der landwirtschaftlichen Tierhaltung besteht nicht zuletzt erhöhte Brandgefahr.

Todesfalle Höhen- und 1.-August-Feuer

Nicht nur Raketen sind für Wildtiere schlecht, sondern auch Höhen- und 1.-August-Feuer. Jährlich verbrennen dabei Igel, Blindschleichen, Salamander oder Kröten. Die Tiere sehen in diesem trockenen Haufen einen vermeintlichen Unterschlupf. Holzhaufen sollten daher erst am Tag des Abbrennens errichtet werden. Nachtaktive Tiere haben so keine Möglichkeit, sich dort einzuquartieren. Zudem sollte ein Schutzzaun von dreissig bis vierzig Zentimetern Höhe um den Holzhaufen errichtet und erst kurz vor dem Anzünden entfernt werden.

Danke für Ihre Unterstützung!

Der Schweizer Tierschutz STS wird von der öffentlichen Hand in keiner Weise unterstützt. Für unsere Arbeit sind wir auf Spenden angewiesen. Wir sind für jede Zuwendung sehr dankbar, denn jede einzelne ist ein wichtiger, wertvoller Beitrag an einen sinnvollen und erfolgreichen Tierschutz. Vielen herzlichen Dank!

